



Mit Genehmigung der Photographischen Gesellschaft

Leistikow, der seinerzeit fast überschätzte malerische Entdecker der Grunewald-Landschaft,

der erst 15 Jahre tot ist und heute schon zu Unrecht in der allgemeinen Schätzung gesunken ist.

der Dorfgeschichten, der neckischen Kätzchen, der einst den „Bauerntanz unter der Linde“ gemalt hatte, ein Bild, das die zeitgenössische Kritik der „Tafelrunde“ Menzels gleichstellte, den die Nationalgalerie beauftragte, das „Kinderfest“ zu malen, der mit solchen Genre-Szenen den größten Erfolg in aller Welt hatte, nicht nur in Deutschland, auch in Amerika, sogar in Frankreich, wo er die Goldene Medaille erhielt, wo Napoleon III. ihm eigenhändig das Ritterkreuz der Ehrenlegion überreichte. Mit phantastischen Summen wurden die Bilder bezahlt, besonders die Amerikaner waren scharf darauf, und jetzt weiß man nicht mal, wo die so beliebten und hoch bezahlten Sachen geblieben sind. Als zu seinem siebzigsten Geburtstag die Berliner Akademie eine Knaus-Ausstellung zeigte, schrieb Lichtwark: „Die Leitung hat, wie in Vorahnung, diesmal für sehr viel mehr Sitzgelegenheit als früher gesorgt, und alle Sofas und Sessel sind mit gebückten, weißhaarigen Damen und Herren besetzt, die auf eine Stunde in ihre Jugend flüchten . . .“ Nun sind auch diese weißhaarigen Damen und Herren nicht mehr da. Und Knaus? Was ist er nun noch? Fünf Zeilen in der Kunstgeschichte.

Das Gedächtnis der Nachwelt ist verdammt kurz, wenigstens für die, deren Kunstschaffen nicht ganz und ausschließlich auf das Künstlerische gerichtet war. Ein Marées, der ganz und gar und unverfälscht seinem hohen künstlerischen Ideal nach-



Aufnahme Nitsche, Mit Genehmigung von Hachtwang, München

Die berühmte „Menagerie“ von Meyerheim, der von vielen Zeitgenossen höher als Menzel geschätzt wurde.



Publ. 1901 der D. M. S. G.

Eugen Bracht: Die Gestade der Vergessenheit

Beacht, zu seiner Zeit berühmter als Böcklin, rief mit diesem Bilde die Leute zum Grauseln und zur Bewunderung hin und ist samt seinem „Gestade der Vergessenheit“ längst in Vergessenheit geraten.